Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 41 (1947)

Heft: 19

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postscheckkonto III 15777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Der Taube ist komisch (lustig)

An Dich, meinen Bruder, wende ich mich. An Dich, der leidet und dessen Herz sich zusammenzieht und bricht, wenn Dich das lachende oder schonend lächelnde Gesicht Deines Gesprächspartners[1] lehrt, daß Du Dich geirrt, daß Du wieder falsch abgelesen hast.

Warum beklagst Du Dich? Du machst Fehler? Und dann? Dein Herz bricht, sagst Du? Trockne Deine Tränen und höre mir zu!

Wir müssen als erste lachen, wenn wir verkehrt antworten. Fehler? O ja, ich mache solche und oft ganz merkwürdige und unverzeihliche. Alle, die mich kennen, wissen dies wohl. Wir lachen recht herzlich zusammen. Ihr Lachen ist nicht bös gemeint. Warum sollte es auch? Versetzen wir nicht oft unsere Gesprächspartner in eine Lage, in der es ihnen recht schwerfällt, ernst zu bleiben? Nicht unsere Taubheit belustigt sie, sondern unsere verkehrten Antworten. Vergessen wir das nicht!

Ich persönlich bin hunderprozentig taub. *Jawohl!* Nichts zu machen; nicht einmal ein Apparat kann mir helfen. Das heißt, daß ich meine Lage kenne; um so mehr, als ich, bevor ich ertaubte, rasch alle Stufen durchlaufen hatte.

«Wie, bitte? Was sagen Sie? Sprechen Sie bitte etwas lauter!» usw. Wie oft habe ich dieses Lied gesungen! Kannst Du Dir das vorstellen? Jetzt singe ich es nicht mehr. Ich bin glücklich; und ich möchte, daß Du, mein Bruder, Dich trotz Deiner Taubheit ebenfalls Deines Lebens erfreuest.

Wenn Du nur willst, so werden Dir die Freude und die Fröhlichkeit Deinen Lebensweg erhellen, Dich das Leben lieben lernen. Schon der wirkliche Wunsch hierzu genügt und der Wille, Dich nicht mehr an Dingen zu stoßen, die nicht der Mühe wert sind.

Was tun? Optimist[2] sein, und zwar *immer* und *trotz allem! Gewöhne*

[1] Gesprächspartner nennt man den, mit dem man spricht. Der Ehepartner ist mein Ehegenosse. Partner kann auch heißen: Teilhaber im Geschäft, Mitreisender, Mitspieler. Wenn nur zwei spielen, kann Partner sogar Gegner bedeuten.

[2] Optimist = Schönseher, Vertrauensseliger. Optimistisch = zuversichtlich, vertrauensselig, weltfreudig, günstig beurteilend. Optimismus = Neigung, alles gut zu sehen, Glaube an den Fortschritt der Menschheit. Das Gegenteil ist der Pessimismus oder die Neigung, alles von der schlechtesten Seite aufzufassen. Pessimist = Schwarzseher.

Dich, nur die gute Seite einer Sache zu sehen! Das ist anfangs natürlich nicht immer leicht; denn die gute Seite liegt ja nicht stets sonnenklar vor uns. Doch eines ist sicher: sie besteht; und wer sucht, der findet.

Alles, was zu tun ist, besteht darin, jeden Gedanken, jedes Wort und jede Handlung, die diesem Grundsatz zuwiderlaufen, zu vermeiden. Wir müssen die ersten sein, die über unsere Fehler lachen; wir dürfen nie im Lachen oder Lächeln, das wir hervorrufen, eine Bosheit sehen; denn es ist ja gar keine.

Gewiß erschwert uns unser Gebrechen die Beziehungen mit der äußern Welt erheblich. Und doch müssen wir diese Beziehungen aufrechterhalten, wenn wir unsere innere Ruhe bewahren wollen. Pflegen wir also den Verkehr mit unsern Mitmenschen!

Auf jeden Fall sollten wir nie den Fehler machen, unsere Taubheit zu verbergen. Das ist gewiß falsch. Vermeiden wir auch zu fragen: «Wie? Was sagen Sie?» usw. Mache es wie ich: wenn ich mich an jemanden wenden muß, so sage ich in allererster Linie offen und lächelnd (dies ist sehr wichtig), daß ich nichts höre, rein gar nichts. Und ich füge noch hinzu, daß ich, wenn man leise und langsam mit mir spreche, wahrscheinlich verstehen werde. Man antwortet mir gewöhnlich mit einem «Ah! sehr gut!» Und es ist rührend, zu sehen, wie man sich auf sehr liebenswürdige Art und Weise bemüht, sich verständlich zu machen. Ja, einige gehen sogar so weit, die Bauchrednerkunst zu üben, um ja leise zu sprechen.

Wenn sich das Ablesen (die Lippensprache) als schwierig erweist, so ziehe ich Bleistift und Papier hervor, und lächelnd willfährt man meinem Wunsch. Wenn es anders wäre, würde mich dies belustigen, und ich würde trotzdem mein Kreuzverhör weiterführen . . .

Es genügt, zu wollen und zu lächeln . . .

Seien wir stark, mein Bruder! Bemitleiden wir uns nicht, sondern denken wir im Gegenteil an diejenigen, die durch irgendein Gebrechen viel mehr gehindert sind als wir; und schätzen wir uns *trotz allem* glücklich! Seien wir liebenswürdig, und man wird uns lieben! Zeigen wir immer und jedermann ein heiteres und gütiges Gesicht!

Lassen wir bei jedem unserer Irrtümer ein lustiges und ehrliches Lachen erklingen! Lernen wir freundlich sein, Güte und Glück ausstrahlen, und wir werden die Welt zwingen, uns zu lieben. Man wird um uns werben und uns nicht mehr als Taube, sondern als Männer nehmen!

Aus der «Revue de l'Oui», Nizza. Roger Ruho

A. Z.
Zürich 1

R 47 Frl. M. Lüthi
Lehrerin
Taubstummenanstalt
Münchenbuchsee /Bn.

ANZEIGEN

Wandern und Freizeit

Eben ist der **Wanderkalender 1948** herausgekommen. Er enthält u. a. mancherlei Ratschläge für Wanderer. Seine farbigen Bilder von seltenen Alpentieren werden sicher gern als Postkarten benützt. Herausgeber: Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Zürich 8. Preis Fr. 2.—. Der Reinerlös fließt den Jugendherbergen zu.

Wer gern bastelt, schnitzt, schreinert, Kleintiere hält oder andere Liebhabereien pflegt in der Freizeit, dem seien die Büchlein «Freizeit-Wegleitungen» empfohlen. Das neueste Heft «**Aquarium**» zeigt, wie man Zimmeraquarien (Wasserbehälter für Fische und andere kleinere Wassertiere) einrichtet und pflegt. Verlag Pro Juventute, Zürich 8. Preis Fr. 1.—.

Aargau. Gehörlosenverein. 12. Oktober: Jurawanderung mit den Zürcher Freunden zur Naturfreundehütte Schafmatt. Sammlung: Bahnhof Aarau, um 8 Uhr. Gemeinsames Mittagessen. Zwischenverpflegung aus dem Rucksack. Guten Humor und vollzähliges Erscheinen erwartet Der Vorstand

Luzern. Nach der Monatsversammlung des GVZ. Quartalsversammlung der Sportgruppe. Orientierung über einen Spielkurs und über das Winterprogramm. **Mitgliederbeitrag** mitnehmen und bezahlen. Der Sportleiter

Luzern. GVZ. Monatsversammlung: Sonntag, 12. Oktober, 14 Uhr, im Restaurant «Rosengarten». Vortrag von Dr. Haag über Palästina. Die Mitglieder werden ersucht, ihre Mitgliederkarten mitzubringen und vor oder nach der Versammlung dem Kassier ihre Jahresbeiträge zu bezahlen. Neue Mitglieder herzlich willkommen. Der Vorstand

St. Gallen. 12. Oktober 1947, 10.30 Uhr, in der Schutzengelkapelle (neben der Kathedrale) katholischer Gottesdienst. Zu diesem ersten Taubstummen-Gottesdienst in St. Gallen sind alle Katholiken herzlich eingeladen. Vikar Schmid

St. Gallen. Andachtsstunde: Sonntag, 12. Oktober, vormittags 10.30 Uhr, im Hospiz zur Heimat. Die auf den 12. Oktober angekündigte Versammlung des Gehörlosenbundes ist auf den 9. November verschoben worden. H. A.

Thun. Gehörlosenverein. Monatsversammlung: Sonntag, 12. Oktober, 14 Uhr, im Restaurant «Zur Hopfenstube», Bällitz 25, Thun. Pünktliches Erscheinen. Reisebericht folgt später. Der Vorstand

Zürich. 4. Oktober: Film. Bircher.

Gesucht für sofort junger, tüchtiger Schuhmacher in guteingerichtete, helle Werkstatt. Kost und Logis im Hause. Die Reise wird vergütet.

K. Strub, Schuhmacher, Sissach (Bld.)

Schriftleitung und Verwaltung: Johann Hepp, Carmenstraße 53, Zürich 32, Telephon 24 20 75
Druck und Versand: Conzett & Huber, Druckerei und Verlag, Zürich 4, Morgartenstraße 29
Insertionspreise: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rp.